Geschrieben von: Florian Stark
Dienstag, 02. Oktober 2012 um 10:51

Köln. Danedream nicht im Arc – Pferdeseuche in Köln verhindert den Start von Deutschlands Wunderstute im wichtigsten Galopprennen des Jahres.

Es ist ein Schock für den deutschen Galopprennsport. Ein Pferd auf der Kölner Rennbahn wurde positiv auf infektiöse Anamie getestet. Die hochansteckende „Blutarmut bei Einhufern“ erfordert strenge Schutzmaßnahmen. Das infizierte Tier musste umgehend getötet werden. Außerdem wurde ein Sperrbezirk rund um die Rennbahn errichtet. Etwa 300 Pferde dürfen das Kölner Rennbahngelände für 3 Monate nicht verlassen. Auch die deutsche Wunderstute Danedream ist davon betroffen und steht unter Quarantäne. Das Training der Galopperin des Jahres 2011 war darauf ausgerichtet, am kommenden Sonntag im Prix de l’Arc de Triomphe in Paris zu starten, um – wie im Vorjahr – zu gewinnen.

Der Prix de l’Arc de Triomphe ist das wichtigste Rennen des Jahres im Internationalen Galopprennsport. Das Rennen sollte Danedreams letzter Auftritt auf einer europäischen Rennbahn sein, bevor die Stute noch einmal im Japan Cup laufen und dann in die Zucht wechseln sollte. „Wir bedauern sehr, dass Danedream weder am Arc noch im Japan Cup starten kann“ macht

Oliver Sauer, Marketingleiter bei RaceBets.com, dem offiziellen Wettanbieter des deutschen Galopprennsports, deutlich.

Als kleinen Trost hat sich RaceBets für die enttäuschten Kunden etwas Besonderes einfallen lassen. Die Einsätze, die bereits auf die Stute getätigt wurden, werden als Bonus zurückerstattet. „Normalerweise ist es bei Wettanbietern üblich, dass Einsätze auf dem Langzeitmarkt verloren sind, wenn das bewettete Pferd nicht startet. Aufgrund der Tragik der Ereignisse haben wir uns aber entschlossen, unseren Kunden ihre Einsätze auf Danedream zu erstatten“, kommentiert Oliver Sauer.

Der Prix de l’Arc de Triomphe ist aber auch ohne Danedreams Teilnahme das Highlight im Oktober. Zahlreiche internationale Stars werden antreten. Als Favorit gilt jetzt der japanische Triple Crown Sieger Orfevre. Weitere Starter werden aus England, Irland und Frankreich erwartet.